

# Märkte

## INVESTOR-INFO

### CHINA-CFDS

#### Die Auswahl ist groß

CMC Markets wird dem Status als führender CFD-Broker in Deutschland auch bei chinesischen Basiswerten gerecht. Die Kunden können Trades auf 649 Aktien und zwei Indizes aus dem Reich der Mitte eingehen. Mit drei Benchmarks und 300 Kontrakten auf Einzeltitel ebnet IG den Weg in diesen heißen Markt. Derweil beschränkt sich das Angebot von Comdirect auf zwei Indizes.

Anbieter	Aktien-CFDs	Index-CFDs
CMC Markets	649	2
IG	300	3
Comdirect	-	2

Quelle: Anbieter

### CHINA-AKTIE

#### Begrenzter Zugang

Peking ist zwar gerade dabei, den Kapitalmarkt stärker zu öffnen. Gleichwohl haben selbst institutionelle Investoren weiterhin nur einen beschränkten Zugriff auf die an den Festlandbörsen in Shanghai und Shenzhen gehandelten A-Aktien. Ihnen stehen für das größte Segment des chinesischen Aktienmarktes nur bestimmte Quoten zur Verfügung. Einen häufig genutzten Ausweg bietet die Börse in Hongkong. Hier sind die sogenannten H-Aktien notiert. Dabei handelt es sich um die Anteilscheine von Unternehmen, die ihren Sitz auf dem chinesischen Festland haben. Zahlreiche solche Titel tummeln sich auch im weniger stark regulierten Freiverkehr der Deutschen Börse oder an den heimischen Regionalbörsen. Auch die CFD-Anbieter nutzen die internationalen Handelsplätze, um Differenzkontrakte auf chinesische Aktien und Indizes offerieren zu können.

### CHINA-WETTEN

#### Ein echter Hotstock

Chinesische Internetwerte haben es den Tradern angetan. „Alibaba und Baidu stehen bei unseren Kunden im Fokus“, erklärt Gregor Kuhn von IG Deutschland. Das Duo geriet zuletzt in den Sog der Korrektur. Für mutige Anleger könnte sich bei Alibaba eine Chance bieten. Analysten trauen dem Betreiber von Onlinehandelsplattformen starkes Gewinnwachstum zu. Ein Stoppkurs darf bei dieser heißen Wette allerdings nicht fehlen.

	KURS	72,67 €	↑	
	ISIN	US01609W1027		
	STOPP	63,00	ZIEL	85,00
	KGV 15	28,1	KGV 16	21,2
	DIV.REN.	0,0%	KBV	6,7
	<p>ALIBABA</p>			



**Börse Shanghai:** Chinas Aktienmarkt erlebt den stärksten Kurseinbruch seit 20 Jahren



**China-Aktien»** Nach einer steilen Aufwärtsfahrt stürzen die Kurse im Reich der Mitte dramatisch ab. Peking stemmt sich mit allen Mitteln gegen den Crash

# Chinesische Tristesse

VON WOLFGANG HAGL

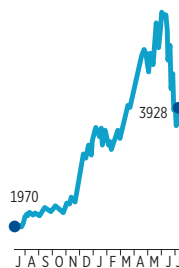
Anleger, die ihr Geld in den chinesischen Aktienmarkt stecken, müssen seit jeher mit starken Kursausschlägen zu recht kommen. Doch momentan zeigen die Börsen im Reich der Mitte Turbulenzen, die selbst die hartgesottesten Zocker nicht kalt lassen dürften. Zunächst startete der Shanghai Composite im Oktober eine erstaunliche Rallye. Der mit mehr als 1100 China-Aktien bestückte Index legte bis Juni um knapp 130 Prozent zu. Doch dann kippte die Stimmung. Gegenüber dem Top hat die marktweite Benchmark mittlerweile knapp ein Drittel eingebüßt.

Peking setzt alles daran, den Crash zu stoppen und ein Übergreifen auf die Realwirtschaft zu verhindern. Ende Juni senkte die Zentralbank überraschend den Leitzins und reduzierte gleichzeitig die Mindestreserveanforderungen. Auch der Finanzsektor stemmt sich gegen die Baisse. Die 21 größten Börsenmakler des Landes möchten umgerechnet mindestens 17,3 Milliarden Euro in Wertpapiere investieren, um den Handel zu stützen. Außerdem versprochen sie, keine Aktien mehr abzustoßen, bis sich der Leitindex um rund ein Fünftel erholt hat. Als die verabreichten Beruhigungspillen nicht wirkten, setzte die Börsenaufsicht zahlreiche Titel vom Handel aus, und das Kabinett beschloss

hohe Investitionen in anfällige Wirtschaftsbereiche. Immerhin: Am Ende der Woche zogen die Kurse wieder an.

„China kann es sich nicht leisten, diese Schlacht zu verlieren“, erklärt Sean Darby, Chef-Aktienstrategie von Jefferies. Seiner Ansicht nach steht nicht weniger als das Vertrauen in das Finanzsystem auf dem Spiel. Darby führt den Crash unter anderem auf das unhaltbare Bewertungsniveau zahlreicher Aktien zurück. Fundamentale Gründe für die jüngste Rallye sieht er ohnehin kaum. In der Tat erlebt die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt eine deutliche Wachstumsverlangsamung. Neben der lockeren Geldpolitik und einer reichlich vorhandenen Liquidität nennt der Jefferies-Strategie die Umverteilung von privatem Haushaltsvermögen als einen Grund für den starken Kursanstieg.

CSI 300 IN PUNKTEN



#### Privatanleger in Bedrängnis

Immer mehr Chinesen wollten bei der Börsenparty dabei sein und nahmen großzügig verteilte Kredite auf. Laut Zahlen von China Securities Depository and Clearing wurden allein im Mai knapp zwölf Millionen neue Depots eröffnet. Gerade die Novizen dürfte der Ausverkauf besonders hart treffen. Zumal kein Ende der Turbulenzen in Sicht ist.

Entsprechend vorsichtig sollten Trader agieren, bei denen die Kursausfälle für ein Krabbeln in den Fingern sorgen. Diese Anlegerspezies geht ihrer